

Petra Meyer

**Das Recht auf Kenntnis der eigenen
Abstammung als Element
der Persönlichkeitsentwicklung**



Nomos

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Kapitel: Einleitung</i>	15
<i>2. Kapitel: Die Rechtsprechung des BVerfG und der Fachgerichte</i>	21
I.) Einleitung	21
II.) Die Entscheidungen des AG und des LG Passau und der	22
III.) Urteil des BVerfG v. 31.1.1989	23
IV.) Urteile der Fachgerichte von 1989 bis 1997	26
1.) Die Klagen minderjähriger Kinder vertreten durch das Jugendamt	26
a) Die Entscheidung des LG Landau aus dem Jahre 1989	27
b) Die Entscheidung des AG Gemünden a. Main aus dem Jahre 1990	27
c) Die Entscheidung des OLG Hamm aus dem Jahre 1991	28
d) Die Entscheidung des AG Duisburg aus dem Jahre 1992	28
e) Die Entscheidung des LG Essen aus dem Jahre 1994	28
f) Die Entscheidung des AG Rastatt aus dem Jahre 1996	29
g) Zusammenfassung	29
2.) Die Klagen volljähriger Kinder	30
a) Die Entscheidung des LG Saarbrücken aus dem Jahre 1991	31
b) Die Entscheidung des AG Schwetzingen aus dem Jahre 1991	31
c) Die Entscheidung des OLG Köln aus dem Jahre 1994	31
V.) Die Entscheidung des BVerfG vom 6.5.1997	32
VI.) Fachgerichtl. Rechtsprechung nach der Entscheidung des BVerfG v. 6.5.1997	34
1.) Das Urteil des LG Münster aus dem Jahre 1998	34
2.) Das Urteil des LG Bremen aus dem Jahre 1998	35
3.) Der Beschluß des OLG Bremen vom 21.7.1999	37
VII.) Das Kindschaftsrechtsreformgesetz	38
<i>3. Kapitel: Die rechtshistorische Entwicklung</i>	39
I.) Die Bedeutung der biologischen Abstammung in der Zeit um 1900	39
1.) Die materiellrechtliche Wertung der biologischen Abstammung um 1900	39
2.) Die prozessrechtliche Ausgestaltung der Abstammungsklä rung um 1900	40
II.) Die Bedeutung der biologischen Abstammung während der Zeit des Nationalsozialismus	41
1.) Die materiellrechtliche Bedeutung der Abstammungs- klärung während der Zeit des Nationalsozialismus	41
2.) Prozessrechtliche Entwicklung der Abstammungsklä rung während des Nationalsozialismus	41

III.)	Die Bedeutung der biologischen Abstammung in der Nachkriegszeit	43
1.)	Die Entscheidung des OGH Köln v. 24.6.1949	43
a)	Die „blutmäßige“ Abstammung als Rechtsverhältnis	43
b)	Das Problem der Anwendbarkeit der Vorschriften über das Statusverfahren	44
2.)	Standpunkte in der Literatur	44
3.)	Stellungnahme	46
IV.)	Die Bedeutung der biologischen Abstammung bis zum Familienrechtsänderungsgesetz von 1961	48
1.)	Die Bedeutung der „blutmäßigen“ Abstammung in der Rechtsprechung des BGH	48
2.)	Stellungnahme der Literatur zur Abstammungsfeststellungsklage	49
V.)	Das Familienrechtsänderungsgesetz von 1961	50
1.)	Die Regelung des Anfechtungsrechts	51
2.)	Die Normregelung für die nichtehelichen Kinder	51
VI.)	Die Debatte um die Kenntnis der biologischen Abstammung im Zusammenhang mit den Methoden der künstlichen Befruchtung	52
VII.)	Der Aukunftsanspruch des Kindes gegenüber der Mutter aus historischer Perspektive	53
	<i>4. Kapitel: Abstammung und Identität</i>	55
I.)	Komponenten der Identitätsentwicklung nach Erik H. Erikson	56
1.)	Gefühl von Urvertrauen	57
2.)	Gefühl eines autonomen Willens	58
3.)	Gefühl von Initiative	59
4.)	Werksinn gegen Minderwertigkeitsgefühl	60
5.)	Identität gegen Identitätsdiffusion	60
6.)	Intimität und Distanzierung gegen Selbstbezogenheit	62
7.)	Generativität gegen Stagnierung	63
8.)	Integrität versus Verzweiflung und Ekel	63
9.)	Zusammenfassung	63
II.)	Die Bedeutung der Kenntnis der Abstammung für die Identitätsentwicklung	64
1.)	Identitätsproblematik von Pflege- und Adoptivkindern	65
a)	Gewahrwerden der Adoption	66
b)	Auslöser für die Suche nach den leiblichen Eltern	67
c)	Bedeutung der Abstammung nach dem Auffinden der leiblichen Eltern	69
d)	Zusammenfassung	70
2.)	Identitätsproblematik von Kindern, die aus der Anwendung heterologer Befruchtungsmethoden hervorgegangen sind	71
a)	Aufklärung der Kinder über die heterologe Insemination	72
b)	Geheimhaltung der heterologen Insemination	72

c)	Vergleich der Verarbeitung der anderweitigen Herkunft bei Adoptivkindern und Kindern aus einer heterologen Insemination	73
III.)	Die Bedeutung der Abstammung aus der Perspektive Betroffener	73
1.)	Alter der Adoptierten und Bedeutung von Heimaufenthalt	74
2.)	Aufklärung des Adoptivstatus	75
3.)	Vermittlung eines Bildes von der leiblichen Mutter	75
4.)	Beziehung zu den Adoptiveltern	75
5.)	Psychische Störungen	76
6.)	Bedeutung des Auffindens der leiblichen Eltern für die Identitätsfindung	76
	<i>5. Kapitel: Abstammung und Individualisierung</i>	79
I.)	Einleitung	79
II.)	Abstammung versus Individualisierung im 18. und 19. Jahrhundert	79
1.)	Individualisierung im 18. Jahrhundert	79
a)	Das Menschenbild nach Rousseau	80
b)	Der Appell Voltaires an die menschliche Vernunft	80
2.)	Der Begriff des Individuums im Zeitalter der Romantik	81
3.)	Ausgehendes 19. Jahrhundert	82
4.)	Standardisierung des Individuums zum Massenmenschen (Adorno)	83
5.)	Abstammung als Klassen- und Rassenmerkmal während des Nationalsozialismus	85
III.)	Abstammung als Individualisierungsmerkmal in der neuen Moderne	86
1.)	Die Individualisierungsthese nach Ulrich Beck	87
a)	Auflösung der alten Klassengesellschaft Entstrukturierung und Auflösung der historisch gewordenen Zusammenhänge und Abgrenzungen	88
b)	Freisetzung aus den „Ständen“ der Geschlechtsrollen und der traditionellen Familienmuster	89
c)	Institutionenabhängigkeit	90
d)	Abstammung als Individualisierungsmerkmal?	91
e)	Die Suche nach Abstammung als Fluchtpunkt	92
2.)	Stellungnahme	93
3.)	Kritik an der Individualisierungsthese	95
	<i>6. Kapitel: Die Anlage-Umwelt-Debatte</i>	97
I.)	Die Kontroverse um die biologische Fundierung der Identität	97
1.)	Der Streit bis Mitte der 80er Jahre	97
2.)	Der Einfluss der neuen Biowissenschaften auf die Anlage-Umwelt-Debatte	98

3.) Gefahren der neuen Genmystik	99
4.) Ansätze zu einem neuen Konsens	100
II.) Die Relevanz der bioökologischen Fundierung der Identität für die Suche nach den leiblichen Eltern	101
1.) Die Relevanz unter Berücksichtigung der Prinzipien der Vererbungslehre	101
2.) Die Funktion biologisch bedingter Ähnlichkeiten in der Evolution	102
3.) Die Relevanz unter Berücksichtigung psychologischer Gesichtspunkte der Abstammungssuche	103
<i>7. Kapitel: Das Verschwinden der Väter</i>	105
I.) Ergebnisse der Väterforschung	106
1.) Die Bedeutung von Vätern für die kindliche Entwicklung	106
2.) Die Eignung von Vätern für die Kindererziehung	108
3.) Die Realität der „vaterlosen Gesellschaft“	109
II.) Die Folgen der Vaterabwesenheit	110
1.) Die These vom Trauma der Vaterentbehrung	110
2.) Differenzierende Positionen	111
3.) Stellungnahme	112
III.) Wege aus der „Vaterlosen Gesellschaft“	113
1.) Die Debatte um das gemeinsame Sorgerecht	114
2.) Die Verteilung des Umgangsrechts	115
3.) Auskunft als Mittel der Gegensteuerung	116
<i>8. Kapitel: Der Grundrechtskonflikt</i>	117
I.) Einleitung	117
II.) Herleitbarkeit eines Rechts der eigenen Abstammung aus der Verfassung	117
1.) Zustimmungende Positionen	117
a) Menschenwürde Art. 1 I GG	117
b) Art. 14 I GG	118
c) Art. 6 V GG	118
d) Allgemeines Persönlichkeitsrecht Art. 2 I, 1 I GG	119
2.) Ablehnende Positionen	120
3.) Stellungnahme	122
III.) Staatliche Schutzpflichten und Auskunftsanspruch	125
1.) Der Kreis der Schutzverpflichteten und der Gesetzesvorbehalt	125
2.) Wahrnehmung von Schutzpflichten durch die Zivilgerichte	127
3.) Konkretisierbarkeit der Schutzpflicht	128
4.) Schutz vor Vorenthaltung erlangbarer Informationen	129
IV.) Interessenkollision mit den Grundrechten Dritter	130
1.) Das allgemeine Persönlichkeitsrecht der Frau	130
a) Recht auf Schutz der Intimsphäre	130
b) Recht auf informationelle Selbstbestimmung	131

2.) Das Recht auf Schutz von Ehe und Familie	132
a) Situation der Vaterschaftsanfechtung	133
aa) Standpunkte in der Literatur	133
bb) Auswirkung der Anfechtung auf den Ehe- und Familienfrieden	134
b) Auskunftsklagen des Kindes gegen die Mutter	135
V.) Zusammenfassung	135
1.) Billigung des Kenntnisbegehrens durch Träger konfligierender Grundrechte	136
2.) Konfliktfälle	136
a) Identitätsfindungsinteresse	136
b) Gegenrechte aus Art. 6 I GG	137
aa) Fälle der Scheinvaterschaft	137
bb) Adoptionsfälle	137
cc) Familien der leiblichen Eltern im Adoptionsfall	138
 9. Kapitel: Das Recht auf Kenntnis der eigenen Abstammung nach dem materiellen Familienrecht	 139
I.) Abstammungsunsicherheit nach Trennung und Scheidung	140
1.) Anfechtungsberechtigung des minderjährigen Kindes	141
a) Entscheidung über das „ob“ der Anfechtung	141
b) gesetzliche Vertretung im Anfechtungsverfahren	142
aa) Im Falle einer noch bestehenden Ehe der Eltern	142
bb) Im Falle einer bereits geschiedenen Ehe der Eltern	143
(1) Genereller Ausschluss des Sorgerechtsentzugs gem. § 1796 BGB für das Vaterschaftsanfechtungsverfahren wegen § 1629 Abs. 2 S. 3, 2. Halbs. BGB?	144
(2) Interessenkonflikte und Sorgerechtsentzug gem. § 1796 BGB im Vaterschaftsanfechtungsverfahren	144
2.) Anfechtungsberechtigung des volljährigen Kindes	146
3.) Anfechtungsrecht der Mutter	147
4.) Anfechtungsrecht des Scheinvaters	148
5.) Anfechtungsfristen: § 1600 b BGB	149
a) Fristbeginn	150
b) Kenntnis	150
II.) Abstammungsunsicherheiten bei Kindern unverheirateter Eltern	151
1.) Die Anfechtung der anerkannten nichtehelichen Vaterschaft	151
a) Wirksamkeit des Vaterschaftsanerkennnisses	151
aa) Zustimmung der Mutter anstelle der Kindeszustimmung	152
bb) Fehlende Kindeszustimmung versus Abstammungskennntnis	153
b) Wirksamkeit des Vaterschaftsanerkennnisses gem. § 1599 Abs. 2 BGB	153
c) Anfechtungsberechtigung	154
d) Anfechtungsfrist gem. § 1600 b	154
e) Die Vaterschaftsvermutung gem. § 1600 c BGB	154

	2.) Bestehen einer gerichtlich festgestellten Vaterschaft	155
III.)	Die Klage auf Feststellung der Vaterschaft/Statusklage nach § 640 Abs. 2, Nr. 1 ZPO (§ 1600d)	155
	1.) Feststellungsinteresse	156
	2.) Feststellungsberechtigte	156
IV.)	Statusunabhängige Abstammungsfeststellung	157
V.)	Abstammungsunsicherheit von Adoptiv-und Pflegekindern	158
	1.) Schutz des Adoptionsgeheimnisses gem. § 1758 BGB	159
	2.) Einsichtsrecht des Kindes nach dem Personenstandsgesetz	160
VI.)	Abstammungsunsicherheiten aufgrund der Anwendung medizinischer Fortpflanzungsmethoden	161
	1.) Fälle des Auseinanderfallens der genetischen Mutterschaft und der Geburtsmutter	161
	a) Leihmutterschaft	161
	b) Eispende	162
	2.) Anfechtbarkeit der Geburtsmutterschaft	162
	a) Die Kontroverse	163
	b) Stellungnahme	164
	3.) Die heterologe Insemination im Fall einer bestehenden Ehe	165
	a) Der Streit um das Anfechtungsrecht des Ehemannes bei vorheriger Zustimmung zur Insemination	166
	aa) Kein Ausschluss des Anfechtungsrechts nach Zustimmung zur heterologen Insemination	166
	bb) Für einen Ausschluss des Anfechtungsrechts nach Zustimmung zur heterologen Insemination	168
	cc) Stellungnahme	169
	b) Anfechtungsrecht des Ehemannes ohne Zustimmung zur heterologen Insemination	172
	c) Anfechtungsrecht des Kindes nach heterologer Insemination	172
	d) Anfechtungsrecht der Mutter nach heterologer Insemination	174
	4.) Die heterologe Insemination bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften	175
VI.)	Auskunftsanspruch des Kindes gegenüber der Mutter	175
	1.) Persönlicher Anwendungsbereich des § 1618 a BGB	176
	2.) § 1618 a BGB: Anspruchsgrundlage oder Leitbildfunktion	176
	a) Standpunkt des BVerfG zu § 1618 a BGB	177
	b) Stellungnahme in der Literatur	178
	aa) Bloße Leitbildfunktion des § 1618 a BGB	178
	bb) Herleitbarkeit von Rechtspflichten aus § 1618 a BGB	178
	cc) Einklagbarkeit	179
	3.) Herleitbarkeit eines Auskunftsanspruchs aus § 242 BGB	182
	a) Bestehen einer besonderen rechtlichen Beziehung zwischen dem Auskunftsfordernden und dem Auskunftsgegner	182
	b) Auskunftspflicht Dritter	183

c)	Entschuldbare Ungewissheit über Bestehen und Umfang der Rechte	184
d)	Anspruch aus einem Leistungsverhältnis?	184
e)	Zumutbarkeit der Auskunftserteilung	184
VII.)	Der Abwägungsvorgang im Rahmen des § 242 BGB	185
1.)	Die Gegenüberstellung der Motivationslagen des Kindes und der Frau	185
a)	Die Motive des Kindes für die Suche	185
aa)	Suche zur Klärung von Erb- und Unterhaltsansprüchen	185
bb)	Suche zur Klärung genetischer Defekte	185
cc)	Suche zwecks Identitätsklärung	185
b)	Motive der Frau für ihr Schweigen	188
2.)	Der Auskunftsanspruch in den konkreten Fallgestaltungen	189
a)	Alleinerzieherkonstellation	189
aa)	Nach Trennung und Scheidung	189
bb)	Die Unkenntnis des Vaters seit der Geburt des Kindes	191
b)	Der Auskunftsanspruch in den Fällen der Scheinvaterschaft	192
c)	Der Auskunftsanspruch von Adoptiv- und Pflegekindern	192
d)	Der Auskunftsanspruch von Kindern aus einer heterologen Insemination und In-vitro-Fertilisation mit Spendersamen	194
<i>10. Kapitel: Die prozessuale Durchsetzung des Anspruchs auf Kenntnis der eigenen Abstammung</i>		197
I.)	Moralischer Appell und Vollstreckbarkeit	197
1.)	Die moralische Verpflichtung der Mutter als Argument gegen die Vollstreckbarkeit	198
2.)	Vollstreckbarkeit versus Appellcharakter	198
II.)	Der dem § 888 Abs. 3 ZPO zugrundeliegende Rechtsgedanke	198
1.)	Weite Auffassung des § 888 Abs. 3 ZPO	199
2.)	Enge Auffassung des § 888 Abs. 3 ZPO	199
III.)	Bindung des Vollstreckungsgerichts an die Grundrechtsabwägung im Erkenntnisverfahren?	200
1.)	Eigene Grundrechtsabwägung auf Vollstreckungsebene	200
2.)	Bindung an die Grundrechtsabwägung	201
IV.)	Auskunftspflicht und Zeugnisverweigerungsrecht der Mutter gem. § 383 Abs. 1 Nr. 3 ZPO	201
V.)	Stellungnahme	202
<i>11. Kapitel: Zusammenfassung</i>		205
Anhang: Interviews		213
I.)	Leitfaden für ein Interview mit erwachsenen Adoptierten zum Thema „Spurensuche“	213
II.)	Interviews	214
1.)	Herr T.	214
2.)	Frau R.	216

3.) Frau D.	221
4.) Frau G.	228
5.) Frau T.	234
6.) Frau C.	238
Literaturverzeichnis	245